

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), 19.06.[um 1710]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 21

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303729](#)

20. 21

Hochwertester H. Professor,

Die Ursache, warum Piederit seine dimission so sehr suchet, ist kein anderer, als die schändliche Hoffart. Denn da er des Griesingers gestohlenen Geld hat helffen verfressen und versaufen, et quod notandum, prima causa impellens gewesen nach seiner Wiederkunfft; so thut es ihm nun weh, dass er sich der dictirten Straffe unterziehen und 8 Tage an dem extraordinair-Tische speissen soll. Er ist 3 Morgen nacheinander im Bette liegen geblieben, und nach seinem Gefallen aufgestanden, auch gestern den ganzen Tag, da die Straffe angehen sollte, weg gewesen und umb 9 Uhr erst wiederkommen: welches ja ein offenbahrer Trotz und unerträglicher Hoffart ist: Was Parson anlangt, so kann er jetzo eher dimittiret werden, weil er schon vor einem halben Jahr wegsollte. Wollte er aber bis künftig Michaelis bleiben, wäre es desto besser. Gott befohlen.

J. M. Hempel

d. 19 Jun.

Dem Adolph würde gut seyn, wenn er etwas zu schreiben unter ~~der~~ Hände bekäme, dasz er sich üben und etwas daraus lernen möchte. Könnte der liebe H. Professor darinnen dienen, würde mir es lieb seyn.

Könnte man den H. Rudolphi mit Manier von dem Adolph wegbringen, so würde H. Crusius dessen Stelle hoffentlich besser vertreten, und würde diese ^{se} lieb sein wegen seiner Gesundheit, wenn er seine Stube, die sehr ungesund seyn soll, ändern könnte. Gestern habe ich und H. Reh den Codic^eum Ebra^eum und vorgestern N. Testam. graecum, meistens in den Abendstunden nach Tische angefangen cursim zu lesen. Worbey sich auch der H. Rost als ein auditor mit eingefunden.